

auch im Leben weitgehend verwirklicht zu haben. Kein kapitalistisches Land der Erde kann gleiches von sich behaupten.

In unserer sozialistischen Gesellschaft nehmen die Frauen einen wichtigen Platz ein. Nicht nur, weil sie mehr als die Hälfte der Bevölkerung bilden — die bilden sie auch in jedem beliebigen kapitalistischen Land. Es ist so, weil sich ihre gesellschaftliche Stellung im Sozialismus grundlegend verändert hat. Die Frauen haben im wahrsten Sinne des Wortes bewiesen, daß ohne ihre hervorragenden Leistungen der Sozialismus nicht aufgebaut werden kann. Wir wissen das hohe Bewußtsein zu schätzen, mit dem sie darüber hinaus die tausend scheinbaren Kleinigkeiten, die im täglichen Leben der Familie anfallen, unter Dach und Fach bringen.

Liebe Delegierte, wir gehen gewiß nicht fehl, wenn wir sagen, daß die Frauen unserer Republik nicht nur die Bekräftigung ihrer bedeutenden Rolle und Leistung im Leben unserer Gesellschaft erwarten. Worauf es ankommt, ist die schrittweise Lösung jener Probleme, von denen es abhängt, ob eine Frau von ihren gleichen Rechten auch in vollem Umfange Gebrauch machen kann.

Das berührt, wie jeder weiß, vielfältige Fragen. Denken wir nur an die berufstätigen Frauen. Wir stehen vor der Aufgabe — selbstverständlich jeweils entsprechend unseren ökonomischen Gegebenheiten —, weiter ernsthaft daran zu arbeiten, daß sie in den Betrieben die Möglichkeiten der Qualifizierung besser nutzen können, daß gerade den berufstätigen Frauen durch den Ausbau der Arbeiterversorgung, des Handels überhaupt, und der Dienstleistungen größere Hilfe gegeben wird. Ohne die wachsende Mitarbeit der Männer in der Familie etwa geringschätzen zu wollen — die Hauptlast liegt noch immer bei der Frau.

Oder nehmen wir das Problem, daß Frauen ihren Beruf nicht ausüben können, weil es trotz aller Fortschritte immer noch nicht genügend Kindergarten- und -krippenplätze gibt. Aus der Direktive zum Fünfjahrplan wird ersichtlich, wie wir auf diesem Gebiet die Lage weiter verbessern wollen. Das Zentralkomitee unserer Partei wird auch künftig den Anliegen der Frauen die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Genossen!

Fast 20 Prozent der Bürger der DDR befinden sich im Rentenalter. Viele sind darunter, die als Aktivisten der ersten Stunde die schweren Aufgaben des Neuaufbaus von Staat und Wirtschaft hervorragend meisterten und auch heute noch tatkräftig in der Produktion oder auf anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens mitarbeiten. Ihre Erfahrungen beim weiteren Aufbau des Sozialismus zu nutzen und allen Rentnern immer bessere soziale Bedingungen und Geborgenheit zu schaffen wird wichtiges Anliegen der Politik der Partei auch in der Zukunft sein.